

## Weidaer Ameisenburg feiert Jubiläum

Seit 25 Jahren gehört Einrichtung zur Awo

**Weida.** Gemeinsam mit Kindern, Eltern und vielen anderen Gästen wollte der Kindergarten „Ameisenburg“ in Weida im Jahr 2020 sein 25-jähriges Bestehen in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt (Awo) feiern. Allerdings war es in diesem besonderen Jahr weder im Frühjahr, Sommer oder Herbst möglich, diese Feier zu veranstalten. Um den Anlass dennoch zu begehen, feierten alle Kinder, Erzieher und Erzieherinnen – jede Gruppe auf ihrer Ameisenetage – getrennt voneinander.



**Die Kinder lassen Ballons fliegen.**

FOTO: ANTJE KAUFMANN

Der Höhepunkt der Jubiläumsfeier war für die Kinder eindeutig der Luftballonweitflug. So ließen alle kleinen und großen Ameisen auf ihren Dachterrassen zu dem Lied: „99 Luftballons“ viele bunte Ballons in den Himmel steigen. Am Nachmittag ließen die Hortkinder ihre Ballons fliegen, da diese am Vormittag fleißig in der Schule lernten. Nun ist man in der Ameisenburg gespannt, welcher Ballon am weitesten fliegt. Alle Kinder hatten zu Hause, gemeinsam mit den Eltern, die Karte für den Luftballon bunt gestaltet. „Wenn Sie also einen Ballon von uns finden, würden wir uns riesig freuen, wenn Sie ihn zurückschicken“, schreibt Antje Kaufmann von dem Weidaer Kindergarten. *red*

## Zwei Verletzte nach Unfall

**Bad Köstritz/Tautenhain.** Rettungsdienst und Polizei rückten Montagmorgen, gegen 10 Uhr, aufgrund eines Verkehrsunfalls zur Landstraße zwischen Tautenhain und Bad Köstritz aus. Dort kollidierten ein Pkw Opel und ein Pkw BMW, welche beide die Landstraße in Richtung Tautenhain befuhren. Nach derzeitigen Erkenntnissen beabsichtigte der 89-jährige Opoffahrer nach links auf einen Feldweg abzubiegen, bemerkte dabei den 80-jährigen Fahrer mit seinem BMW, der sich im Überholvorgang befand, zu spät. Im Zuge des Zusammenstoßes wurde der BMW auf das Feld geschleudert. Der 89-jährige Opoffahrer musste aus seinem Fahrzeug geborgen werden. Beide Senioren wurden verletzt und mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Auch ein Rettungsschrauber kam zum Einsatz, wobei keiner der Fahrzeugführer mit diesen abtransportiert wurde. Die beiden am Unfall beteiligten Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und wurden abgeschleppt. Im Zuge der Unfallaufnahme kam es zu Verkehrseinschränkungen. Die Polizei hat die Ermittlungen zum Unfallgeschehen aufgenommen. *red*

## Mann auf Dach flüchtet

**Gera.** Am Montag, gegen 14.30 Uhr, wurde der Polizei gemeldet, dass eine männliche Person auf Hausdächern in der Freitagstraße umherläuft. Unverzüglich rückten Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei zum Einsatzort aus. Als die Rettungskräfte vor Ort eintrafen, winkte der auf dem Dach befindliche junge Mann den Beamten zu und flüchtete unvermittelt über die Dächer in unbekannte Richtung. Trotz großflächiger Suche konnte der junge Mann nicht festgestellt werden. Ermittlungen zum Geschehen wurden aufgenommen. *red*

# Reichstädt hat nach 200 Jahren neue Brücke

Nach nur drei Monaten war das Bauwerk Am Fichtenberg fertiggestellt

Von Ilona Berger

**Reichstädt.** Peggy Mäder auf ihrer italienischen Vespa, wie die Umstehenden das kleine Fahrzeug nannten, und Jutta Bräutigam mit ihrem E-Bike waren die Ersten, die über das neue Bauwerk rollten. Sechs Meter lang ist es „und schön geworden“, sagte die 76-Jährige anerkennend.

Am Montag wurde die kleine Brücke Am Fichtenberg in Reichstädt freigegeben. „Drei Wochen früher“, betonte stolz der ehrenamtliche Bürgermeister Henryk Mäder. Sie verbindet nun wieder auf direktem Weg die Gemeinde mit Hartroda, einem Ortsteil von Schmölln. Drei Kilometer Umweg gehören der Vergangenheit an.

### Bei Hochwasser wurde Brücke überflutet

Um die 200 Jahre habe die alte Brücke auf dem Buckel gehabt, vermuten die Alteingesessenen. Genaues wissen sie nicht. Der Zahn der Zeit hinterließ aber seine Spuren. Russische Panzer seien nach Kriegsende drübergefahren. Mit den Jahren bröckelte der Sandstein ab. Außerdem war der Durchlass zu klein. Bei Starkregen lief die kleine Sprotte, so heißt der Bach im Volksmund, über. Notdürftig wurde die Brücke zu DDR-Zeiten repariert. Und danach fehlte das Geld. Erste Planungen für einen Neubau begannen 2012. Aber die Eigenmittel reichten durch eine schwierige Haushaltslage nicht aus, um die marode Brücke durch eine neue zu ersetzen.

Das Projekt wurde immer und immer wieder vorschoben bis 2019. Die Gemeinde bekam Zuweisungen vom Land und legte los. Für die Planung war das Ingenieurbüro Pieger-Wehner GmbH aus Neustadt/Orla zuständig. Den Bau übernahm Heli Transport und Service GmbH



**Nach langem Anlauf konnte nun die neue Brücke Am Fichtenberg in Reichstädt mit größerem Durchlass nach dreimonatiger Bauzeit eingeweiht werden.**



**Peggy Mäder (vorn) und Jutta Bräutigam rollen über die neue Brücke.**

FOTOS (2): PETER MICHAELIS

aus Schmölln. Start war am 21. September dieses Jahres. „150 Kubikmeter Aushub haben wir bewegt“, informierte Bauleiter Benjamin Wermke. „Alles lief problemlos, weil alles gut vorbereitet war. Die

Anwohner zeigten sich sehr verständnisvoll.“ Das Wetter spielte auch mit. Aufmerksamkeit erregte dagegen ein Fund, der bei den Arbeiten zutage kam. „Eine alte Wagenachse mit den Metallringen

für die Holzräder war in Beton eingegossen. Sie diente sicherlich dazu, um die Brücke zu stützen. Sogar erlebt man nur einmal“, erzählt Danny Neubert. Der Baumaschinenführer kann sich das Lachen nicht verkneifen. Die ungewöhnliche Entdeckung war kurzweilig Gesprächsthema im Ort. „Der Neubau der Brücke kostete knapp 199.000 Euro. 75 Prozent kamen als Fördermittel vom Land. Ursprünglich haben wir 300.000 Euro veranschlagt“, sagte der Bürgermeister. Seit 1. Juni hat Henryk Mäder das Amt inne und gibt mit engagierten Bürgern Volldampf in Reichstädt/Frankenau. Die Orte gehören zur Verwaltungsgemeinschaft „Am Brahmatal“. Erst im September konnte für die freiwillige Feuerwehr ein gebrauchtes Kleinlöschfahrzeug angeschafft werden. Es bietet

mehr Platz und bekommt noch eine digitale Funkanlage. „Durch den Verkauf unseres alten IFA B 100 konnten wir das Fahrzeug aus Linda erwerben.“ Noch vor dem Lockdown pflanzten im Oktober die Abc-Schützen im Park Am Mühlteich den „Baum des Jahres“, die Robinie. „Diese schöne Tradition verdanken wir den Erstklässlern und dem Reichstädter Heimatverein.“ Wofür sich Mäder, der als Vertriebsmitarbeiter tätig ist, schon vor seiner Wahl einsetzte, war ein schnelles Internet. Er schaffte sein Vorhaben. Im April wurden alle 140 Haushalte an die Datenautobahn angeschlossen. „Wer möchte kann diese nutzen. Gerade während der Corona-Zeit arbeiten viele Einwohner von zu Hause aus. Wir sind ein Ort mit jungen Familien und ein gutes Internet ist ein Muss.“

## Hilfstransport Greiz-Brest bittet um Unterstützung

Trotz aller Unwägbarkeiten plant der Verein seinen traditionellen Wintertransport und benötigt dafür noch Hilfe

**Greiz.** Trotz der angespannten Lage plant der Verein Hilfstransport Greiz-Brest seinen Winterhilfstransports für Anfang Januar 2021 in die Region Brest/Belarus zum orthodoxen Weihnachtsfest. Das teilt der Vorsitzende Ulrich Jetschke im Namen des Vereins nun mit.

„Unbeirrt und trotz aller Hindernisse und Unwägbarkeiten sollen die in den letzten Monaten von den Bürgern, Organisationen und Sponsoren gespendeten Güter von Greiz aus auf den Weg gehen. Wie im vergangenen Winter wird es ein Konvoi aus mehreren Kleinbussen und Pkw mit großvolumigen Anhängern sein, der die 1000 Kilometer lange Strecke zu absolvieren hat“, schreibt er.

Wie im Sommer könne es keine

Treffen mit kranken Kindern in der Gruppe oder Familienbesuche geben. „Aber genau diese Familien mit ihren kranken Kindern und behinderten Angehörigen warten auf die Hilfe aus Greiz. Diese ist derzeit dringender denn je, denn Corona-Problematik und die politische Situation in Belarus sowie zahlreiche neu an verschiedenen Krebsarten erkrankte Kinder bringen manche Familien zum Verzweifeln. Wie in jeder Gesellschaft leiden in solchen Krisensituationen die Schwächsten am meisten“, so der Vereinsvorsitzende.

Viele Menschen aus der Region, so auch die DAK-Servicestelle Greiz, hätten Sach- und Geldspenden beigegeben, freut er sich. Das ökumenische Martinsfest überwies eine groß-



**Die Mitglieder des Hilfstransports Greiz-Brest vor dem Start ihres Wintertransports im Januar 2020.**

FOTO: TOBIAS SCHUBERT

zügige Spende, wofür man sich sehr bedanke. 1000 Euro kamen vom Andre Trapp Management Rostock zur Finanzierung eines gebrauchten Rollstuhls für ein behindertes Mädchen. Alle Patenfamilien, die noch

Pakete abgeben möchten (letzter Termin: 12. Dezember, 9 bis 12 Uhr im Greizer Lager in der Oswaldstraße), bittet der Verein, nur haltbare Dinge einzupacken. „Bitte unterstützen Sie uns finanziell, um unser Anliegen

der christlichen Nächstenliebe in die Tat und in konkrete Hilfe verwandeln zu können“, so Jetschke. *ts*

Mehr Informationen: <http://www.hilfstransport-greiz-brest.de>

## Jubiläumskonzertes als Radioübertragung

Reußisches Kammerorchester zu hören am 3. Dezember über Deutschlandfunk Kultur



**Werner Ehrhardt leitet das Reußische Kammerorchester beim Konzertschnitt im Konzertsaal Gera**

FOTO: RONNY RISTOK

**Gera.** Das 4. Philharmonische Konzert zum 60-jährigen Bestehen des Reußischen Kammerorchesters am Theater Altenburg Gera kann coronabedingt nicht wie angekündigt stattfinden. Das Publikum muss jedoch nicht komplett verzichten, denn es gibt die Möglichkeit, das Konzert zuhause zu hören. Die Aufführung wird unter der Leitung des renommierten Dirigenten Werner Ehrhardt im Konzertsaal Gera ohne Publikum aufgezeichnet und am Donnerstag, 3. Dezember ab 20:03 Uhr über Deutschlandfunk Kultur gesendet. Außerdem entsteht aus dem Mitschnitt eine CD, die voraussichtlich im Frühjahr 2021 bei Roudou erscheint. Zentraler Anlass des Konzertes ist das Jubiläum des

Reußischen Kammerorchesters sowie zwei weitere Jubilare: Vor 250 Jahren wurde nicht nur Ludwig van Beethoven geboren, sondern auch sein Zeitgenosse, der aus Thüringen stammende Johann Christian Heinrich Rinck. Viele seiner Werke wurden jedoch nicht ediert, weshalb sein 1808 entstandenes Konzert für Fagott seit damals nicht wieder aufgeführt wurde. Nun bringt es Roland Schulenburg, Solofagottist des Philharmonischen Orchesters Altenburg Gera, in der extra für dieses Konzert neu entstandenen Edition von Michael Pauser erstmals wieder zum Erklingen. Umrahmt wird dieses Werk von Beethovens 1. Sinfonie sowie weiteren Werken zeitgenössischer Komponisten, die sei-

nerzeit die Thüringer Musiklandschaft prägten und heute auf ihre Wiederentdeckung warten: Einer Ouvertüre von Franz Seraph Destouches, ab 1799 Hofkapellmeister in Weimar, sowie die Ouvertüre zur in Thüringen vielgespielten Oper „Faniska“ von Luigi Cherubini, den Beethoven für den größten Komponisten seiner Zeit hielt.

Gastdirigent Werner Ehrhardt ist als renommierter Vertreter seines Fachs Spezialist für musikalische Wiederentdeckungen und prädestiniert für dieses außergewöhnliche Programm. Das Editionsprojekt ist eine Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaften der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. *red*